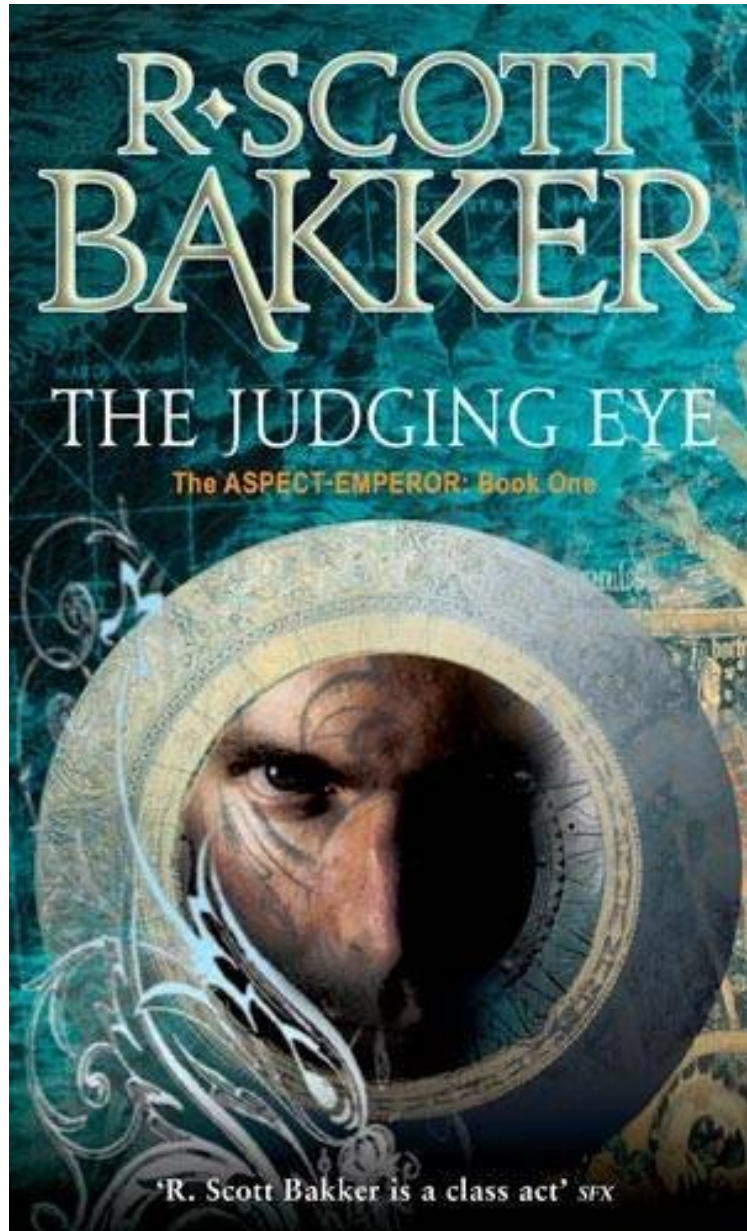


[Read free ebook] The Judging Eye: Book 1 of the Aspect-Emperor

The Judging Eye: Book 1 of the Aspect-Emperor

Von R. Scott Bakker

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #96513 in eBooksVerffentlicht am: 2010-02-04Erscheinungsdatum:
2010-02-04File Name: B003TSDHSW | File size: 47.Mb

Von R. Scott Bakker : The Judging Eye: Book 1 of the Aspect-Emperor before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Judging Eye: Book 1 of the Aspect-Emperor:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auftakt zum UntergangVon SimurghNach seiner fulminanten Auftaktrilogie um den Aufstieg des "Prince of Nothing"

Anasrimbor Kellhus kehrt R. Scott Bakker nach gut drei Jahren endlich wieder nach Erwa zurück - zurück in eine Welt, die mich von der ersten Seite an fasziniert hat und die mit jedem Roman mehr an Tiefe und an Detailreichtum gewonnen hat. Und auch dieses Mal bleibt Bakker seinem Erfolgsrezept treu und beweist einmal mehr, dass er zu den Großen der modernen Fantasyliteratur zählt. Fast zwanzig Jahre sind vergangen, seit der Heilige Krieg das Reich der "unglubigen" Fanim hinweggefegt und dem neu entstandenen Kaiserreich unter der Herrschaft des "Kriegerpropheten" Kellhus einverleibt hat. Als unangefochtener, gottgleicher Herrscher im Süden Erwas ist die Angst vor der drohenden Zweiten Apokalypse, vor der nur er die Menschheit bewahren kann, die wichtigste Stütze seiner Herrschaft. Und so mobilisiert er Jahr um Jahr alle Kräfte, um den gewaltigsten Feldzug gegen Golgotterath zu führen, den die Welt jemals gesehen hat. Doch nur wenige wissen, dass Kellhus nicht der ist, für den ihn die Welt hält. Drusas Achamian, von Kellhus um seine Geliebte Esmenet betrogen, kennt die Wahrheit, weiß, dass er in Wirklichkeit dem Orden der Dnyain angehört und alle Welt nur manipuliert, um seine Ziele zu erreichen - und bietet ihm offen die Stirn. Allein Esmenets Liebe und ihr Schuldgefühl verhindern, dass ihm Schlimmeres zustoht. In den Jahren seiner Verbannung hat sich etwas Entscheidendes in seinem Leben verändert: Noch immer versucht er wie besessen, die Wahrheit um Kellhus herauszufinden, und noch durchlebt er in seinen Träumen die Erinnerungen des legendären Seswatha, wie es alle Mitglieder der Mandati (im Original: the Mandate) tun, doch nun handeln sie nicht mehr allein von der letzten Apokalypse, sondern auch von alltäglichen Dingen aus dem Leben des großen Hexenmeisters. Und so stößt Achamian eines Nachts auf einen Hinweis auf Ishul, die geheime Trutzburg der Anasrimbor-Dynastie, in der auch Kellhus geboren wurde. Doch erst die Begegnung mit Mimara, Esmenets vermeintlicher Tochter mit Achamian, die sie an Sklavenhändler verkauft hat, berzeugt ihn davon, seinem Verdacht nachzugehen und sich auf die Suche nach Ishul zu begeben. Und so schließt er sich einer Gruppe von Skalpjägern an, die den Alten Norden von Sranac befreien sollen. Unter ihnen ist auch der mysteriöse Incariol, ein Cnuroi und Quya-Magier, dessen Erinnerungen mit der ersten Apokalypse enden und der darüber den Verstand zu verlieren droht. Und so macht sich die ungewöhnliche Truppe auf dem Weg in den Norden, denn Achamian ist sich sicher, dass er in den Trümmern der Bibliothek von Sauglish den entscheidenden Hinweis auf Ishul finden wird. Im Süden macht sich derweil der gewaltige Feldzug gegen Golgotterath auf den Marsch und lässt das Kaiserreich nahezu schutzlos zurück. Die Staatsgeschäfte ruhen in den Händen von Kellhus Halbbruder Maithanet, dem geistigen Oberhaupt der Tausend Tempel, und seiner Gemahlin Esmenet, der die Kontrolle über die Situation allmählich zu entgleiten droht. Denn überall lauern Feinde, die gegen die Herrschaft des vermeintlichen Gottkaisers aufbegehren und nur auf den richtigen Augenblick warten. Fanayal, der gestürzte Padirajah des besiegten Kian, schmiedet seine eigenen Pläne, und die Priesterinnen der Fruchtbarkeitsgöttin Yatwer planen offenbar im Einvernehmen mit den Göttin konkret den Sturz des Tyrannen. Und als wäre das nicht genug, tanzen Esmenet auch noch ihre Kinder auf der Nase herum, die Kellhus brillanten Intellekt und zugleich dessen Wahnsinn geerbt haben doch Esmenet bemerkt davon nichts. Im ersten Teil dieser zweiten Trilogie stehen alte Bekannte und neue Hauptfiguren im Mittelpunkt. Dreh- und Angelpunkt ist einmal mehr Achamian, den wir als verbitterten, alten Mann erleben, der nur noch ein Ziel kennt: Die Wahrheit um Kellhus zu ergründen und der Welt dessen Betrug vor Augen zu führen. Zugleich handert er mit sich, denn er weiß, dass die drohende Apokalypse, vor der Kellhus die Menschheit angeblich retten will, kein Märchen ist. Kellhus selbst tritt zwar mehrfach in Erscheinung, allerdings nie als PoV-Charakter, was viele Leser, die sich bis dato an seiner Barmenschlichkeit gestoßen haben, sicher erfreuen wird. Möglicherweise ist der Verlust seiner Sichtweise aber auch aus handlungstechnischen Gründen beabsichtigt, da seine Motive dadurch unklar bleiben. Auch Esmenet spielt wieder eine entscheidende Rolle. Als Mutter, die Dnyain-Kindern das Leben geschenkt hat, ist ihr Los kein leichtes, denn jedes ihrer Kinder mit Kellhus ist entweder ein Genie oder leidet unter schweren geistigen Störungen, die an Narzissmus, Psychopathie oder extremen Autismus erinnern. Berwiegend ist jedoch beides der Fall. Das gilt auch für den jüngsten Sohn Kelmomas, der zu allem bereit ist, um seine Mutter ganz für sich zu haben, und dabei erfolgreich die Fassade des unschuldigen Kindes wahrhaft. Für Mimara, Esmenets Tochter aus ihrem früheren Leben als Prostituierte, gilt das nicht, denn ihr Vater ist nicht Kellhus, sondern womöglich Achamian. Dennoch ist sie im Besitz einer besonderen Gabe, des so genannten Judging Eye, das es ihr erlaubt, einen Blick hinter die Fassaden der Dinge zu werfen und die Welt anscheinend so wahrzunehmen, wie die Götter es tun. Die Beziehung zu ihrer Mutter ist eisig, denn es ist selbstverständlich, dass Mimara ihr nicht verzeihen kann, dass Esmenet sie während einer Hungernot an Sklavenhändler verkauft hat. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, dass ihre Mutter ihren neuen Einfluss dazu genutzt hat, sie zu befreien, und so begibt sich Mimara auf die Suche nach jenem Mann, den sie für ihren Vater hält. Damit hätten wir fast alle Handlungsträger beisammen. Fehlt nur noch Varalt Sorweel, Sohn des Königs von Sakarpus, einer Stadt, die von Kellhus Armee aus strategischen Gründen zu Beginn des Feldzuges erobert wird. Noch ist der junge Sorweel von der vermeintlichen Göttlichkeit des Aspektkaisers geblendet, doch bald wird er zu einer Schlüsselfigur im Spiel der widerstreitenden Fraktionen, die Kellhus Herrschaft nicht anerkennen. Mit dem ersten Teil seiner Aspect Emperor-Trilogie beginnt die heiße Phase der Zweiten Apokalypse. Während der Prince of Nothing noch als Auftakt diente, um den Aufstieg des Barmenschen Kellhus zum unumschränkten Herrscher und Weltenretter zu illustrieren, ist die Gefahr, vor der er die Menschheit beschützen will, nun keine Legende mehr, sondern real und allgegenwärtig. Und es scheint Bakkers Absicht gewesen zu sein, den Leser genau das spüren zu lassen. Zwar kommen Mitglieder und Kundschafter des Consult diesmal nur am Rande vor, doch im Gegenzug steht die

Vergangenheit viel stärker im Fokus als in den vorangegangenen Roman. Das hat mehrere Gründe; zum Einen macht der gewaltige Feldzug, den Kellhus gegen Golgotterath zu Felde führt, unmissverständlich klar, dass die Bedrohung real und akut ist; zum Anderen entführen uns Achamians Trüme einmal mehr in die Zeit der letzten Apokalypse. Dabei hinterlassen die Schilderungen des Vorabends dieser Katastrophe bei mir den größten Eindruck, denn hier zeigt sich, was Bakker eigentlich beabsichtigt hat: I wanted a literate, socially intricate, and cosmopolitan world - something I could have fun destroying. Je intensiver und detaillierter Bakker die Welt, die Handlung und die Charaktere schildert, desto bedrückender wird der Eindruck, denn im Hintergrund zeichnet sich bereits ab, dass nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Noch ist nichts verloren, doch der Verlust ist schon jetzt beinahe spürbar. Erwa ist die vielleicht ausgereifteste und stimmigste Welt, in die ein Leser momentan im Bereich der Fantasy eintauchen kann. Autoren wie Erikson mögen vielleicht berlegen sein, wenn es um Dimensionen und um schiere Masse geht, doch Bakker punktet in meinen Augen vor allem mit Klasse, Glaubwürdigkeit und liebevoll ausgearbeiteten Details. Die atmosphärische Dichte, die daraus resultiert, ist in meinen Augen der größte Pluspunkt dieser Reihe. Die Handlung ist erneut relativ überschaubar, doch auch dieses Mal schwingen viele Gedanken unter der Oberfläche mit, die genaues Lesen und Mitdenken unbedingt erforderlich machen. Zugleich zeichnet sich bereits eine Vielschichtigkeit und Komplexität ab, die sich im Folgeroman verstricken wird und weit über das hinausgeht, was uns Bakker in seiner Prince of Nothing-Trilogie präsentiert hat. Auch diesmal gibt ein Feldzug die Rahmenhandlung vor, doch im Gegensatz zu den Vorgängern beschränkt sie sich nicht allein darauf. Bakker eröffnet auch weitere Handlungsschauplätze und rührt der Politik des Kaiserreiches, das sich ohne sein göttliches Oberhaupt behaupten muss, sehr viel Platz ein. Der interessanteste Handlungsstrang ist in meinen Augen jedoch die Expedition, die Achamian und Mimara in Begleitung der Skalpjäger antreten, um das Geheimnis der Dnyain zu lüften, denn dabei handelt es sich gleich in mehrfacher Hinsicht um eine Reise in die Vergangenheit, in deren Verlauf das Schicksal des Alten Nordens und der Cnuroi immer weiter in den Fokus rücken werden. Das liegt nicht zuletzt an ihrem geheimnisvollen Begleiter, dem nicht-menschlichen Incariol, der in den Jahrtausenden, die sein Leben bereits wühlt, vergessen hat, wer er ist, und sich ständig an der Grenze zum Wahnsinn bewegt. Ich empfinde die Einführung dieses Charakters als berausend positiv, da man auf diese Weise endlich mehr über die Nichtmenschen erfährt. Bakker belässt es jedoch nicht dabei, sondern rückt sein Pendant zu den klassischen Elfen gleich in zweifacher Hinsicht ins Zentrum dieses Buches. Und rasch wird klar, wie viel Mühe er sich gemacht hat, ein völlig eigenes Volk zu erschaffen, das mit dem klassischen Inventar vieler Fantasyromane nicht viel am Hut hat. Im Übrigen zeigt sich hier einmal mehr, dass Bakker eine Vorliebe für schrille Charaktere und Antihelden hat, um es vorsichtig auszudrücken. Die Hälfte aller Hauptpersonen ist entweder verbittert (Achamian, Mimara) oder auf irgendeine Weise dem Wahnsinn zugetan (Kelmomas). Eindeutige Identifikationsfiguren fehlen einmal mehr, doch mich stört das nicht im Geringsten, da es Bakker wieder einmal (und in meinen Augen noch überzeugender als zuvor) gelingt, seine Figuren glaubhaft darzustellen. Das hängt sicher nicht zuletzt damit zusammen, dass sich der Autor dieses Mal auf ein realistischeres Maß an Psychopathen beschränkt hat. Mit *The Judging Eye* zeigt Bakker auf beeindruckende Art und Weise, dass er das Potential hat, sich auf Dauer als einer der ganz Großen der zeitgenössischen Fantasyliteratur zu etablieren, wenn er es nicht schon längst getan hat. Nach einem deutlich erkennbaren Reifungsprozess seit Abschluss der Prince of Nothing-Trilogie ist das vorliegende Werk die Essenz seiner Stärken: Atmosphärische Dichte, gedankliche, teils philosophische Tiefe, eine liebevoll bis ins kleinste Details ausgearbeitete Welt, überzeugende Charaktere und eine dichter-poetischer Sprache, die der Geschichte eine Dringlichkeit verleiht, die unter die Haut geht. Kurz gesagt: Bakker schreibt phantastische Werke auf höchstem Niveau, wie dieses Buch einmal mehr auf beeindruckende Weise beweist.

Kurzbeschreibung A score of years after he first walked into the histories of Men, Anasurimbor Kellhus rules all the Three Seas, the first true Aspect-Emperor in a thousand years. The masses worship him as a living god, though a few dare claim he's a walking demon. With Proyas and Saubon as his Exalt-Generals, he leads a holy war deep into the wastes of the Ancient North, intent on destroying Golgotterath and preventing the Second Apocalypse. His wife and consort, Esmenet, meanwhile, remains in Momemn, where she struggles to rule not only his vast empire, but their murderous children as well. And Achamian, who lives as a Wizard in embittered exile, undertakes a mad quest to uncover the origins of the Dnyain. But Achamian, of all people, should know that one must be very careful what one seeks . . .

Pressestimmen Praise for *The Prince of Nothing* Series "[Bakker] clamps his hand over yours and simply does not let go...Amid the cluttered shelves of the Epic Fantasy genre, Bakker is a name that stands out among not just the new writers in the crowd but established and recognized names."--"Sffworld" "The entire series is going to set a new standard for fantasy writers everywhere."--"The Alien Online" "Exquisitely intelligent and beautifully written...this is fantasy with muscle and brains, rife with intrigue and admirable depth of character, set in a world laden with history and detail."-Steve Erikson, author of "Gardens of the Moon" Praise for "The Judging Eye" aThis book marks a triumphant return for the most philosophical and literary epic fantasy writer around.a -"The Wertzone" aItas got everything that the preceding books had and a lot more.a -"Graemeas Fantasy " a(Bakker) presents a literary and philosophical depth largely absent from the genre]shows maturity as an author and demonstrates why his name

belongs among the best epic fantasy authors. a "Nethspace" a "The Judging Eye" is an incredibly smart and smart ass title to a book that deceives in being Bakker's most straight forward read] How Bakker continues to move Kellhus in mysterious ways is something I can't wait to witness more of. a "BookSpotCentral" a "The worldbuilding is once again head and shoulders above what is currently the norm in today's fantasy market. The evocative narrative is rich in details, and the Middle Eastern setting continues to be a joy to discover. The universe of EArwa resounds with depth] It's R. Scott Bakker writing at the top of his game. a "Pat's Fantasy Hotlist" a "The Judging Eye" is more accessible to the average reader without sacrificing the depth that gained Bakker so much acclaim. A powerful start to a new trilogy." a "CinemaRatty," a "Blogger's Favorites of 2008" a "A journey unlike any other you have experienced. Part Dante's Inferno and part Conrad's Heart Of Darkness, this is fantasy literature like you've never read before. a "Blogcritics" a "In a very short time, author R. Scott Bakker has proven that he is well on his way to building a universe that is arguably comparable with those created by the likes of Frank Herbert ("Dune") and Isaac Asimov ("Foundation"). What Bakker does that his contemporaries do not and that those SFF luminaries did was completely imagine -- from the ground up -- a universe so satisfyingly detailed you felt as though you could slip inside. a "January Magazine" a "A powerful start to a new trilogy. a "SFFWorld.com," a "Favorite Books" a "Full of absolutely brilliant vignettes]" "The Judging Eye" is a must-read that will not only appeal to fans of R. Scott Bakker's brilliant Prince of Nothing trilogy, but also new readers wanting to see what all the fuss is about. a "FantasyBookCritic" Praise for The Prince of Nothing Series "[Bakker] clamps his hand over yours and simply does not let go...Amid the cluttered shelves of the Epic Fantasy genre, Bakker is a name that stands out among not just the new writers in the crowd but established and recognized names." -- "Sffworld" "The entire series is going to set a new standard for fantasy writers everywhere." -- "The Alien Online" "Exquisitely intelligent and beautifully written...this is fantasy with muscle and brains, rife with intrigue and admirable depth of character, set in a world laden with history and detail." -Steve Erikson, author of "Gardens of the Moon" Praise for "The Judging Eye" This book marks a triumphant return for the most philosophical and literary epic fantasy writer around. -"The Wertzone" It's got everything that the preceding books had and a lot more. -"Graeme's Fantasy " (Bakker) presents a literary and philosophical depth largely absent from the genre shows maturity as an author and demonstrates why his name belongs among the best epic fantasy authors. "Nethspace" "The Judging Eye" is an incredibly smart and smart ass title to a book that deceives in being Bakker's most straight forward read How Bakker continues to move Kellhus in mysterious ways is something I can't wait to witness more of. "BookSpotCentral" The worldbuilding is once again head and shoulders above what is currently the norm in today's fantasy market. The evocative narrative is rich in details, and the Middle Eastern setting continues to be a joy to discover. The universe of E rwa resounds with depth It's R. Scott Bakker wri Praise for "The Judging Eye" ? This book marks a triumphant return for the most philosophical and literary epic fantasy writer around. ? -"The Wertzone" ? It's got everything that the preceding books had and a lot more. ? -"Graeme's Fantasy " ? (Bakker) presents a literary and philosophical depth largely absent from the genre ? shows maturity as an author and demonstrates why his name belongs among the best epic fantasy authors. ? ? "Nethspace" ? "The Judging Eye" is an incredibly smart and smart ass title to a book that deceives in being Bakker's most straight forward read? How Bakker continues to move Kellhus in mysterious ways is something I can't wait to witness more of. ? ? "BookSpotCentral" ? The worldbuilding is once again head and shoulders above what is currently the norm in today's fantasy market. The evocative narrative is rich in details, and the Middle Eastern setting continues to be a joy to discover. The universe of E?rwa resounds with depth Werbetext First he was the Prince of Nothing, then the Warrior-Prophet. Now Anasurimbor Kellhus is the Aspect-Emperor. But is he a living god . . . or a demon from hell?